

Der Szenariotest - Erfassung kommunikativ-pragmatischer Fähigkeiten bei Patienten mit Aphasie

F.Krzok¹, R. Nobis-Bosch², H. Jakob³, M. van de Sandt-Koendermann⁴, K. Willmes¹, S. Abel^{1,5}

¹ Lehr- und Forschungsgebiet Neuropsychologie, Klinik für Neurologie, Medizinische Fakultät, RWTH Aachen University

² Referat Fort- und Weiterbildung, Deutscher Bundesverband für Logopädie (dbl) e.V.

³ EKN – Entwicklungsgruppe klinische Neuropsychologie, Klinikum Bogenhausen, Städtisches Klinikum München GmbH

⁴ Rotterdam Neurorehabilitation Research, Rijndam Rehabilitation Centre, Rotterdam

⁵ Neuroscience and Aphasia Research Unit, School of Biological Sciences, University of Manchester, UK

Theoretischer Hintergrund

An der Uniklinik Aachen wird in einem Kooperationsprojekt mit München und Rotterdam der Szenariotest (Nobis-Bosch et al., in Vorbereitung) für das Deutsche angepasst und weiterentwickelt. Der Szenariotest wurde von van der Meulen und Kollegen für den niederländischen Sprachraum entwickelt (2008, 2010) und bezieht mit Sprache, Gestik, Schreiben, Zeichnen und dem Einsatz von Kommunikationshilfen erstmals alle verfügbaren Kommunikationskanäle in die Bewertung kommunikativer Leistungen ein.

Der Szenariotest umfasst sechs Gesprächssituationen (z.B. Arztbesuch) mit je drei Gesprächssequenzen. Durch den Einsatz von Hilfen können die Dialoge auch bei sprachlichen Problemen weitergeführt werden. Die Testergebnisse zeigen, wie gut und mit Hilfe welcher Modalitäten ein Patient in alltäglichen Situationen kommuniziert. Besonders für Patienten mit schweren Aphasien, die z.B. im Aachener Aphasie Test (AAT; Huber et al. 1983) oder dem Amsterdam Nijmegen Everyday Language Test (ANELT; Blomert et al. 1997) Bodeneffekte zeigen, kann so erstmals die multimodale Kommunikationsfähigkeit bewertet werden. Die Forschergruppe aus München (vgl. Jakob, 2012) konnte bereits Korrelationen zwischen den Leistungen im Szenariotest und anderen Diagnostikverfahren zur Kommunikationsfähigkeit bei Aphasie zeigen.

Ziel des Projektes ist eine erste Normierung sowie die Bestimmung der psychometrischen Eigenschaften der deutschen Testversion anhand einer größeren Stichprobe.

Methode

Innerhalb von 9 Monaten wurden 52 Patienten (33 Männer; Durchschnittsalter 50,6 Jahre) aller 4 Standard-Aphasiesyndrome der Aachener Aphasiestation in die Studie aufgenommen. 15 Patienten befanden sich in der postakuten (bis 12 Monate Dauer) und 37 Patienten in der chronischen Phase (> 12 Monate Dauer) der Erkrankung. Neben dem Szenariotest wurden weitere Testverfahren zur Sprache und Praxie eingesetzt.

Ergebnisse

Für den Szenariotest konnte zu allen Untersuchungszeitpunkten eine hohe interne Konsistenz (Cronbachs Alpha >.90) und eine hohe Test-Retest-Korrelation (Spearman-Rangkorrelation, alle $p < .01$, einseitig) nachgewiesen werden. Der Szenariotest war mit den eingeschlossenen Patienten gut durchführbar und auch bei schweren Aphasien zeigten sich in den Patientenleistungen keine Bodeneffekte. Hinsichtlich der Leistungsveränderung von

Vortest zu Nachtest konnten im Szenariotest neben signifikanten Verbesserungen bei zehn Patienten (exakter Wilcoxon-Vorzeichen-Rang-Test, einseitig, $p < .05$) signifikante Korrelationen zwischen der Vortestleistung und der Verbesserung von Vortest zu Nachtest (Spearman-Rangkorrelation $-.961$, $p < .001$, einseitig) nachgewiesen werden. Zu allen Untersuchungszeitpunkten zeigte sich eine hohe Übereinstimmungsvalidität zwischen Ergebnissen im Szenariotest, den Ergebnissen der A-Skala des ANELT (Spearman-Rangkorrelation $.777-.879$, $p < .01$, einseitig) sowie dem Kommunikationsverhalten im AAT (Spearman-Rangkorrelation, $.701-.760$, $p < .01$, einseitig).

Schlussfolgerung

Für den Szenariotest konnten gute Testgütekriterien nachgewiesen werden. Erstmals fließen alle Kommunikationskanäle zur Vermittlung von Alltagsinformationen in die Bewertung ein und die Testergebnisse liefern wichtige Hinweise für die Planung der logopädischen Therapie. Zudem besteht mit diesem Test die Möglichkeit, Verbesserungen der multimodalen Kommunikationsfähigkeit in Folge logopädischer Therapie nachzuweisen.

Relevanz

Für die klinische Praxis ist der Szenariotest eine wichtige Ergänzung. Erstmals gibt es ein Diagnostikinstrument, das die verbale und non-verbale Kommunikationsfähigkeit erfasst, Aussagen über Fähigkeiten, Ressourcen und Einschränkungen sprachlicher Aktivitäten ermöglicht und geeignet ist, die Effektivität kommunikativ-pragmatischer Therapieansätze zu überprüfen.

Literatur

- Blomert, L., Koster, C. & Kean, M. L. (1997). Amsterdam-Nijmegen-Everyday-Language-Test (ANELT). Lisse, NL: Swets Test Services.
- Huber, W., Poeck, K., Weniger, D. & Willmes, K. (1983). Aachener Aphasie-Test (AAT). Göttingen: Hogrefe.
- Jakob, H. (2012). Evaluation eines Diagnostikverfahrens zur Untersuchung verbaler und nonverbaler Kommunikationsfähigkeiten bei Aphasie – Der Szenariotest – (unveröffentlichte Masterarbeit). Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften, Department für Germanistik, Komparatistik, Nordistik, Deutsch als Fremdsprache, Fakultät für Psychologie und Pädagogik, Department für Pädagogik und Rehabilitation der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU), München.
- van der Meulen, I., van de Sandt-Koenderman, W. M. E., Duivenvoorden, H. J., & Ribbers, G. M. (2010). Measuring verbal and non-verbal communication in aphasia: reliability, validity, and sensitivity to change of the Scenario Test. *International Journal of Language and Communication Disorders*, 45, 424-435.
- van der Meulen, I., van Gelder-Houthuizen, J., Wiegers J., Wielaert, S., & van de Sandt-Koenderman M.W.E. (2008). *Scenario Test*. Houten (NL): Bohn Stafleu van Loghum.

Der Szenariotest: Training zur Durchführung des neuen Testverfahrens

Franziska Krzok, Lehr- und Forschungslogopädin, M.Sc., Aachen

Der Workshop vermittelt die Durchführung und die Interpretation des Szenariotests. Zunächst werden das Setting und die Untersuchung mit dem Szenariotest erläutert. Besonderes Augenmerk liegt auf den Instruktionen und der Anwendung der Hilfschritte in der interaktiven Untersuchungssituation. In einem nächsten Schritt wird die Auswertung der Diagnostik erarbeitet und die TeilnehmerInnen lernen anhand von Fallbeispielen, die Patientenreaktionen zu bewerten. Schließlich wird geklärt, wie die Ergebnisse des Szenariotests interpretiert werden können. Die TeilnehmerInnen beurteilen, wie gut und mit Hilfe welcher Modalitäten Patienten in alltäglichen Situationen kommunizieren, über welche Fähigkeiten und Ressourcen sie verfügen, welche Einschränkungen in der Kommunikation bestehen und mit welchen Hilfen die Kommunikation unterstützt werden kann. Für die Aphasietherapie kann abgeleitet werden, welche Methoden der unterstützten Kommunikation erarbeitet werden können. Die Inhalte des Workshops werden anhand von Videoaufnahmen veranschaulicht und in Kleingruppen erarbeitet.